

# Romantik Hotel Muottas Muragl gewinnt Schweizer Solarpreis 2011

**Dieses wegweisende Konzept und seine Umsetzung haben die Jury auf der ganzen Linie überzeugt: Das von der Fanzun AG, dipl. Architekten+Ingenieure, entwickelte Gesamterneuerungs-Projekt Hotel Muottas Muragl hat den 21. Schweizer Solarpreis 2011 in der Kategorie Gebäude-Sanierungen und den PlusEnergieBau (PEB) Solarpreis 2011 gewonnen. Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey überreichte in der Palexpo Genf die wichtigste Auszeichnung für nachhaltiges Baumanagement.**

Muottas Muragl auf 2456 m.ü.M. über Meer: Das ist die vielleicht bekannteste und markanteste Aussichtsterrasse der Schweiz. Das Mountain Dining Romantik Hotel Muottas Muragl, das 2010 eröffnet wurde, ist aber mehr als eine charakteristisch aussergewöhnliche Aussichtsplattform erster Güte im Engadin:

Es ist das erste PlusEnergie-Hotel des Alpenraums.

Die national tätige Fanzun AG mit Hauptsitz in Chur war für die komplette Erneuerung des Hotels Muottas Muragl verantwortlich und hat das innovative Energiekonzept massgeschneidert entwickelt und umgesetzt. Dafür wurde sie nun mit dem Schweizer Solarpreis 2011 in der Kategorie Gebäude-Sanierungen und mit dem PlusEnergieBau (PEB) Solarpreis 2011 ausgezeichnet.

«Wir wollen mit unseren Projekten architektonische und ökonomische Nachhaltigkeit in idealtypischer Art mit ökologisch wegweisenden Gesamtkonzeptionen verbinden», sagt Gian Fanzun, Geschäftsleitungsmitglied der Fanzun AG. «Der Solarpreis für die Gesamterneuerung des Hotels Muottas Muragl ist für uns eine Bestätigung für unsere Arbeit und unser langjähriges Engagement im Bereich

des nachhaltigen Bauens. Wir suchen immer nach Lösungen, die der aktuellen Marktsituation genauso gerecht werden wie den drängenden Fragen der Zukunft.»

Der Schweizer Solarpreis wird seit 1991 jährlich verliehen. Er wurde von der Solar Agentur Schweiz zusammen mit dem damaligen Bundesrat und Energieminister Adolf Ogi lanciert. Der Schweizer Solarpreis fördert nachhaltige Energiekonzeptionen.

## Ein Projekt und seine speziellen Bedingungen

Der durchdachte Umbau des Hotels Muottas Muragl durch die Fanzun AG bezog die ausserordentliche Lage, die kurze Bauzeit und die speziellen Höhenbedingungen optimal mit ein. Das Berghaus verfügt über eine Energiekonzeption, die in der Jahresbilanz mehr Energie produziert, als das Hotel selbst be-



## Über die Fanzun AG, dipl. Architekten+Ingenieure

Die Fanzun AG mit Hauptsitz in Chur und Standorten im Engadin, in Arosa und in Zürich verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung im Bauwesen. Das interdisziplinäre Team besteht aus rund 50 Architekten, Bauingenieuren, Gesamtleitern, Bauherrenberatern, Energiefachleuten und Betriebswirtschaftlern und gehört zu den schweizweit innovativsten Planungs- und Dienstleistungsbüros. Die Fanzun AG hat sich mit einer Vielzahl architektonisch herausragender Bauten einen Namen gemacht und ist der kompetente Ansprechpartner für die Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Bauvorhaben aller Art.

Das Unternehmen ist im Besitz der Gründerfamilie und leitender Mitarbeiter.

nötigt. Auf fossile Brennstoffe wird komplett verzichtet. Doch das Fanzun-Team setzte nicht nur auf ökonomisch nachhaltige Lösungen und einen adäquaten Umgang mit den natürlichen Ressourcen, sondern schuf auch ein Meisterwerk an modernem Design und Lifestyle mit Wohlfühlfaktor vor beeindruckender alpiner Bergkulisse.

#### Die Eckwerte des Gesamterneuerungs-Projektes Hotel Muottas Muragl

Bauherr: Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG, St. Moritz

Baujahr: 2009 – 2010

Konzeption, Architektur und Gesamtplanung: Fanzun AG, dipl. Architekten+Ingenieure, Chur/Engadin/Zürich

Baukosten: CHF 20 Mio.

Umbauzeit: 10 Monate

- Der Berg und die Photovoltaikanlagen produzieren in der Jahresbilanz mehr

Energie als das Romantik Hotel Muottas Muragl benötigt.

- Sonnenkollektoren produzieren Solarwärme für Warmwasser und Heizung.
- Überschüssig erzeugte Wärmeenergie wird im Erdsondenfeld gespeichert und später wieder über eine Wärmepumpe nutzbar gemacht.
- der Energiebedarf des Hotelgebäudes wird zu 100% durch Solarenergie gedeckt, die bisherigen Emissionen von 144 Tonnen CO<sub>2</sub>/Jahr werden vollständig vermieden.
- Energieversorgung basiert auf der Nutzung von 5 Energiestufen:
  - Stufe 1: Abwärme aus Bahnbetrieb und Kälteerzeugung für Küche und Lager (20° C bis 40° C).
  - Stufe 2: Solarwärme aus 84 m<sup>2</sup> flache Sonnenkollektoren (30 bis 80° C) auf der Bergbahnstation.
  - Stufe 3: Solarwärme aus 56 m<sup>2</sup> Röhren-Sonnenkollektoren (35° C bis 100° C) vor den Fenstern des Sockelgeschosses

Stufe 4: Erdwärme aus Erdsondenfeld mit 16 Erdsonden à 200 m Tiefe und eine Wärmepumpe (25° C bis 50° C).

Stufe 5: Stromerzeugung mittels 455 m<sup>2</sup> Photovoltaik-Modulen zur Deckung des Eigenbedarfs und Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz.



Fanzun AG  
Dipl. Architekten und Ingenieure  
Salvatorestrasse 66  
7000 Chur  
Telefon 081 258 48 00  
www.fanzun.ch